

123. (Nach 1365/66 oder später) Dezember 1.

Hinscheid des Pfäverser Klosterdekans Albert von Richenstein.

December. 1 f. Kalend. Decemb. obiit Adm. R. D. Albertus de Richenstein Decanus noster.

Suiter, Neo-Necrologium Fabariense von 1697 (Cod. Fab. 3) des Klosterarchivs Pfävers im Stiftsarchiv St. Gallen.

Da das letzte Blatt des Necrologiums des 14. Jht. fehlt, müssen wir uns mit obigem Text begnügen.

Literatur. R. Henggeler, Professbuch der Benediktinerabtei Pfävers (1931), S. 111.

Zur Datierung fällt in Betracht, dass Albert von Richenstein am 19. Juni 1365 noch als lebend aufgeführt wird. Da am 18. Juli 1366 Dekan Eberhard von Fontnas starb, ist anzunehmen, dass Albert sogar erst nachher Dekan wurde und später starb.

124. Feldkirch, 1368 März 12.

Uodelhilt, Witwe von Walther, Meier von Altstaetten, und ihre Söhne Jos und Walther verkaufen Bruder Konrad von Bendern ihre Zinsen aus Gütern zu Ruggell.

Jeh¹ Vodelhilt² wilend Walthers maigers von altstetten saeligen / Eliche wirtinn vnd Jch Jos vnd och Jch Walther von altstetten / die maiger jr suene³ kuendet³ vnd verjehend offenlich an disem / brieff allen den die jn sehend oder hoerend⁴ lesenn dz wir mit guoter / vorbetrachtung nach raut vnser freund³ vnd erben vnd sunderlich / Jch Vodalhilt² due³ maigerin von altstetten mit willen gunst / vnd hand mins gnaedigen⁵ herren vnd rechten fogtes Graff Ruodolffs von montfort herrn ze Veltkilich habend ze koffenn / geben Recht vnd redlich ains schlechten Ewigenn koffs Dem / Ersamen herrn bruoder⁶ Cuonratenn⁶ von Pender vnd sinen erben ob / er enwer die vier schilling jaerlichs⁵ pfennings geltz Costenczer / muencz die wir hattond vsser allem dem ligendemm guot⁶ dz / Haincz der Kaeller⁵ von Runggell⁶ haut, es sigind acker

wisenn / holcz veld wunn vnd waid wie es namenn haut vnd wa /
 es gelegen ist mit aller zuo gehoerd⁷ vnd rechten ald wirs uncz/her
 jnne geheppt vnd genossenn habind habind⁸ wir jm / vnd sinenn er-
 ben ainns schlechten Ewigenn ze koffend geben / vmb sechs vnd drysg
 schilling pfenning als guoter⁹ Costenczer / muencz³ der wir
 gar von jm gewert sind Dez alles wir / vnd vnser erben sin vnd
 siner erben guot weren sin soellend / nach recht vmb disen ewigen
 koff dez obgeschriben pfennings / geltz wa si sin jemer notturfftig
 werdent an Gaistlichem / oder an weltlichem gericht, vnd dz disz
 alles war vnd / staet⁵ belibi dez ze vrkuend³ henkend wir all dry
 vnstrue³ / Jnsigell an disenn brieff, Jch Vodalhilt² due³ mai-
 gerin von / altstetten haun¹⁰ och zuo⁹ merer sicherhait ge-
 betten min obgenanten / herren vnd vogt Grauff Ruodolffen⁹
 von montfort herrn ze Velt-/kilch dz er ze vrkund disz
 kauffs sin jnsigell hengt an / disen brieff, dz selb min Jnsigell
 Jch Grauff Ruodolff⁹ von / montfort herr ze Vaeltkilch⁵
 durch flissig bett miner muomenn⁹ / frow Vodelhiltinenn¹¹
 der maigerin von altstetten vnd / och ze vrkuend³ disz
 kauffs der mit miner hand volbracht / ward mit allen sachenn als
 es wol krafft mocht gehaun¹⁰ ge-/hengt haun¹⁰ an disenn brieff,
 won ich dez tages Jr rechter / vogt wz Vnd ward der brieff ze
 Vaeltkilch⁵ geben do man / zalt von Crists geburt drizehen-
 hundert Jar Sechczg Jar vnd dar/nach jm achtenden Jar an sant
 Gregorien tag Jm merzen.

Uebersetzung

Ich, Uodelhilt, weiland Walther Meiers von Altstaetten seligen
 eheliche Wirtin, und ich Jos und auch ich Walther von Altstaetten,
 die Meier, und ihre Söhne, verkünden und bekennen mit diesem
 Brief öffentlich allen denen, die ihn sehen oder lesen hören, dass
 wir mit guter Vorbetrachtung nach Rat unserer Freunde und Erben,
 und ich Uodalhilt die Meierin von Altstaetten noch besonders mit
 Willen, Gunst und Hand meines gnädigen Herrn und rechtmässigen
 Vogts, des Grafen Rudolf von Montfort, des Herrn zu Feldkirch,
 zu kaufen gegeben haben recht und redlich eines schlichten ewigen
 Kaufes dem ehrsamem Herrn Bruder Konrad von B e n d e r n und
 seinen Erben, falls er nicht mehr wäre, die vier Schilling jährlichen
 Pfenninggeldes Konstanzer Münze, die wir hatten aus allem liegen-

den Gut, das Heinz Keller von Ruggell hat, es seien Aecker, Wiesen, Wälder, Wunn und Weide, wie sie auch immer heissen und wo sie auch nur gelegen seien, mit aller Zubehörde und mit allen Rechten, wie wir sie bisher inne gehabt und genossen haben. Dies haben wir ihm und seinen Erben schlicht und auf ewig zu kaufen gegeben um 36 Schilling Pfennig guter Konstanzer Münze, die uns von ihm bezahlt worden sind. Wir und unsere Erben sollen ihm und seinen Erben für diesen ewigen Kauf des obgeschriebenen Pfenniggeldes gute Gewährspersonen sein, wo sie es auch immer an geistlichem oder weltlichem Gericht benötigen würden. Und dass dieser Brief wahr und stät bleibe, hängen wir alle drei unsere Siegel zur Beglaubigung an diesen Brief. Ich Uodelhilt die Meierin von Altstaetten habe zur grösseren Sicherheit meinen obgenannten Herrn und Vogt den Grafen Rudolf von Montfort, den Herrn zu Feldkirch, gebeten, dass er zu Urkund dieses Kaufes sein Siegel an diesen Brief hänge. Wegen der fleissigen Bitte meiner Verwandten, der Frau Uodelhilt der Meierin von Altstaetten, und zur Beurkundung dieses Kaufes, der mit meiner Hand mit allen Dingen vollbracht ward, die zu seiner Gültigkeit nötig waren, habe ich Graf Rudolf von Montfort, Herr zu Feldkirch, mein Siegel an diesen Brief gehängt, da ich an jenem Tag ihr rechter Vogt war. Und es ward der Brief gegeben zu Feldkirch, da man zählt von Christi Geburt 1368 Jahr, am St. Gregorstag im März.

Abschrift des 15. Jht. im Cartularium von Bendern (B) fol. 35'—36' im Bischöflichen Archiv zu Chur unter der Ueberschrift: «Jtem iiiij solidi denariorum ab kellers guot / ze Rungill». Der Text ist durchstrichen.

Regesten. Büchel, Geschichte der Pfarrei Bendern, Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, 23 (1923), S. 116 zu 1387 und S. 121. Es handelt sich darnach um P. Konrad Murer, Prämonstratenser von St. Luzi zu Chur, seit ca. 1360 Administrator der klösterlichen Besitzungen zu Bendern.

Kaiser-Büchel, Geschichte des Fürstentums Liechtenstein (1923), S. 264.

1 J als Initiale.

2 o über V.

3 e über u.

4 e über o.

5 e über a.

6 Ruggell.

7 o über u und e über o.

8 sic.

9 o über u.

10 u über a.

11 Zuerst hiess es Vodelhaitinenn», was dann von der gleichen Hand durch Ueberschreibung abgeändert wurde.